

## DOKUMENTATION

Ich war	Stunden
<input type="text"/> Monate geringfügig beschäftigt ⓘ	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent ⓘ	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent ⓘ	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent ⓘ	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent ⓘ	
<input type="text"/> Monate Vollzeit ⓘ	
Ich habe als Selbständige/r im Sinne der "Rundum-Betreuung"	
<input type="text"/> Monate gearbeitet. ⓘ	
Ihre Berufserfahrung wird für dieses Verfahren angerechnet mit folgender Stundenzahl:	
<input type="button" value="löschen"/> <input type="button" value="berechnen"/> <input type="button" value="ausdrucken"/>	

### Methodenwerkstatt

*Digitalisierung des Validierungsverfahrens*

am 13. Februar 2024, 9:00 - 13:00 Uhr

Erasmus+ Berufsbildung - Kleinere Partnerschaften  
(2021-2-DE02-KA210-VET-000050870)

## Das Projekt *DEValAT*

Die Validierung in informell und non-formal erworbener Kompetenzen, vielfach eingebettet in Maßnahmen der Höherqualifizierung, wird international als ein bedeutsamer Zugang gering qualifizierter Beschäftigter zu einem höheren Qualifikationsniveau gesehen. Es ist erwiesen, dass ein höheres Qualifikationsniveau ihre Position am Arbeitsmarkt und im Unternehmen verbessert, sich positiv auf die Verbleibdauer im Unternehmen und auf ihre soziale und wirtschaftliche Lage auswirkt. Studien zeigen auch, dass sich die Teilnahme an einem Validierungsverfahren positiv auf Konstrukte wie das Selbstkonzept eigener Fähigkeiten, Proaktivität, internale Kontrollüberzeugungen, Selbstwirksamkeitsüberzeugungen u.a.m. auswirken.

Die Projektpartner dieser „Kleineren Partnerschaft“ im Rahmen des Erasmus+-Förderprogramms sind sich einig, dass es viele gute Gründe gibt, sich für die Etablierung von Validierung in den nationalen Bildungssystemen stark zu machen und die Validierungsverfahren so auszugestalten, dass (a) die Teilnehmer/innen davon in vielerlei Hinsicht direkt, aber auch nachhaltig profitieren, und (b) die Bildungssysteme dies als einen gleichwertigen Zugang zu einer Qualifikation betrachten.

Auch wenn die hier versammelten Projektpartner - HeurekaNet - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V. in Münster (D), die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. in Düsseldorf (D), BILL-Institut für Bildungsentwicklung in Linz (A), die BFI Salzburg BildungsGmbH (A) und das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung in Wien - dies bereits seit Jahren tun, geschah das bislang noch nicht zusammen und auch noch nicht auf den deutschsprachigen Raum gerichtet.

Das soll mit diesem Vorhaben geändert werden. Dieses Erasmus+ Format wird dazu genutzt, einen ersten Schritt zu tun und eine kleinere Kooperationspartnerschaft mit Österreich und Deutschland zu etablieren.

Die Stärke dieser kleineren Kooperationspartnerschaft ist, in Ergänzung zu vielen anderen europäischen Validierungsprojekten in der Vergangenheit, dass die bildungspolitischen Rahmenbedingungen für Validierung in Österreich und in Deutschland unterschiedlich weit entwickelt sind, aber sich die Bildungssysteme und Bildungskulturen doch ähneln. Um nun Validierung weiter nach vorne zu bringen und die Ansätze, Verfahren und Instrumente zu optimieren, braucht es einen erweiterten Diskussions- und Entwicklungsraum, der durch dieses transnationale, österreichisch-deutsche Kooperationsprojekt hergestellt werden kann.

<https://www.heurekanet.de/projekte/devalat-austausch-und-vernetzung-zur-validierungspraxis-in-deutschland-und-oesterreich>

## Das Programm

Validierungsverfahren sind ohne den Einbezug von digitalisierten Tools, Prozessschritten und Informationsaufbereitungen nicht mehr zu denken. Verbunden sind damit in der Regel Konzepte der vereinfachten Informationsverbreitung und auch Durchführung auf Seiten der Absolvent\*innen sowie verbesserte Prozessabläufe und -verknüpfungen z.B. zwischen Erfassung, Dokumentation und Bewertung. Verbunden sind damit aber auch zeitlich umfangreiche Vorarbeiten und hohe finanzielle Aufwendungen. Die letzte Methodenwerkstatt befasste sich deshalb von folgenden Leitfragen:

- In welchen Phasen bzw. Arbeitsschritten kommen in unseren Verfahren digitale Technologien zum Einsatz? Was wird genau digitalisiert?
- Wie wird die Passung von digitalisierten Prozessen und Tools mit der jeweiligen Zielgruppe eingeschätzt? Welche Probleme lassen sich beobachten?
- Welche Gründe haben zur Digitalisierung von Prozessen und Instrumenten geführt?
- Wie wird die Relation von Aufwand (beim Leistungserbringer und beim Anwender) zum Nutzen eingeschätzt?
- Worauf ist zusammenfassend bei der Digitalisierung von Verfahren und Instrumenten besonders zu achten? (Datenschutz, Usability, ...)
- Wie wird die Bedeutung digitaler Tools/Verfahren für die Zuteilung von Micro Credentials eingeschätzt?
- Digitalisierung der Validierung dank AI?

### Ablauf:

- |           |  |
|-----------|--|
| 9:30 Uhr  | Begrüßung, Vorstellung, Programm   |
| 9:15 Uhr  | Beiträge der Partnerorganisationen <ul style="list-style-type: none"><li>• LGH: Einblicke in die digitale Landschaft von ValiKom</li><li>• HeurekaNet: Validierung und Digitalisierung</li></ul> |
| 13:00 Uhr | Verabschiedung der Gäste   |
| 13:00 Uhr | Weitere Projektorganisation, -planungen  |
| 13:00 Uhr | Verabschiedung   |

**Federführende Organisation:** HeurekaNet, Münster

**Gesamtmoderation:** HeurekaNet, Münster

DEVaIAT

## Digitalisierung im Projekt Valinda

Marcus Flachmeyer,  
Andreas Schulte-Hemming



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

## A10 - Methodenwerkstatt

### *Digitalisierung des Validierungsverfahrens*

am 13. Februar 2024, 9:00-12:30 Uhr

Erasmus+ Berufsbildung  
Kleinere Partnerschaften

1

## Gliederung des Impulses

1. Eckdaten des Projekts "Valinda"
2. Digitalisierung in der Phase der Information
3. Digitalisierung in der Phase der Identifizierung und Dokumentation

2

# VALINDA

( Validierungsverfahren und Nachqualifizierung  
in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen )

## Das Projekt "Valinda"

3

## Eckdaten des Projekts "Valinda"

- Validierungsverfahren und Nachqualifizierung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen
- 12/2019 – 06/2021 (18 Monate)
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen / Europäischer Sozialfonds
- HeurekaNet - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation
- Caritas Bildungszentrum Rheine; Caritas Bildungszentrum Dorsten; Edith-Stein Berufskolleg, Fachseminar für Altenpflege, Warendorf
- Universität Paderborn (12/2019 – 09/2020); Universität Osnabrück (10/2020 – 06/2021)
- 53 Personen erhielten die Berechtigung, die Berufsbezeichnung "Altenpfleger/Altenpflegerin" führen zu dürfen.

4

## Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen

- Pflegekräfte in Altenpflegeeinrichtungen (ambulant, teil-stationär, stationär), die aufgrund ihrer Erfahrung über altenpflegerische Handlungskompetenz verfügen, nicht aber über eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung „Altenpfleger/Altenpflegerin“.
- Sie sind ganz überwiegend weiblich und arbeiten häufig in Teilzeit.
- Die Gruppe der „Nicht-Examinierten“ oder „Pflegehilfskräfte“ dürfte eine Größe von rund 300 Tsd. Beschäftigten haben.
- Mindestalter: 25 Jahre
- Aktuell: Anstellungsverhältnis zu mindestens 50% in einer ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtung
- Muttersprache Deutsch oder gute Deutschkenntnisse, mündlich und schriftlich, B2-Niveau
- Umfangreiche Berufserfahrung in der Alten-/Krankenpflege, die stundenmäßig insgesamt mindestens viereinhalb Jahren Vollzeittätigkeit entspricht.

5



Foto: LeoSynapse

Digitalisierung in der  
Phase der Informartion

6

## Phase der Information: Teilnahmevoraussetzungen



### Eignungsprüfung

Um am Verfahren teilnehmen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Mindestalter: 25 Jahre
- Aktuell: Anstellungsverhältnis zu mindestens 50% in einer ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtung
- Muttersprache Deutsch oder gute Deutschkenntnisse, mündlich und schriftlich (orientiert am Niveau B2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen)
- Umfangreiche Berufserfahrung in der Alten-/Krankenpflege, die stundenmäßig insgesamt mindestens viereinhalb Jahren Vollzeitätigkeit entspricht.

### 5 typische Berufsverläufe

Frau S., 35 Jahre, 5 Jahre halbtags Pflegehilfskraft
Herr A., 48 Jahre, seit 10 Jahren Vollzeit-Pflegehilfskraft
Frau M., 50 Jahre, Grundausbildung Floristin
Frau K., 52 Jahre, Lehrerin für Kunst und Geschichte in Kiew
Frau V., 53 Jahre, Grundausbildung Erzieherin

Machen Sie die Probe und checken Sie [hier](#), ob Sie die Voraussetzungen erfüllen!

Dieser "Check" dient lediglich Ihrer Orientierung, ob für Sie eine Teilnahme möglich ist. Es kann aber kein Rechtsanspruch daraus abgeleitet werden.

7

## Phase der Information: Teilnahmevoraussetzungen

### 5 typische Berufsverläufe

#### Frau S., 35 Jahre, 5 Jahre halbtags Pflegehilfskraft



Frau S. ist 35 Jahre alt und arbeitet nunmehr 5 Jahre als halbtags als Pflegehilfskraft im Canisius-Stift. Ihre drei Kinder sind mittlerweile "aus dem Größten raus, der Älteste hat Ausbildung als Chemielaborant soeben erfolgreich abgeschlossen, die beiden jüngeren besuchen die allgemeinbildende Schule. Dass sie in der Pflege "gelandet" ist, ist mehr Zufall gewesen. Eine Freundin hatte ihr von der Arbeit mit älteren Menschen erzählt, und dass das Canisius-Stift händeringend nicht nur Pflegefachkräfte, sondern auch Helferinnen und Helfer suchen würde. Als Einzelhandelskauffrau sei sie doch mit Menschen vertraut. Frau S. hat sich dann vor über zehn Jahren beworben und sie wurde genommen. Wegen der Kinder hat Frau S. dann jahrelang einen 450-Euro-Job gemacht, damals war das noch ein 400-Euro-Job.

#### Frau S. auf den Punkt gebracht:

- 35 Jahre alt
- halbtags als Pflegehelferin in der stationären Altenpflege beschäftigt
- Deutsch als Muttersprache
- 5 Jahre Berufserfahrung in der Altenpflege halbtags und 7 Jahre als geringfügig Beschäftigte

-> **8.202 Stunden Berufserfahrung**

8

## Phase der Information: Teilnahmevoraussetzungen

Machen Sie die Probe und checken Sie [hier](#), ob Sie die Voraussetzungen erfüllen!

Dieser "Check" dient lediglich Ihrer Orientierung, ob für Sie eine Teilnahme möglich ist. Es kann aber kein Rechtsanspruch daraus abgeleitet werden.

Kriterium	ja	nein
Ich bin 25 Jahre alt oder älter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mit einer 50%-Stelle oder mehr in einer ambulanten, teilstationären oder stationären Pflegeeinrichtung angestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Muttersprache ist Deutsch oder ich habe gute Deutschkenntnisse, mündlich und schriftlich (orientiert am Niveau B2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) <a href="#">Zu OnlineTest 1</a> oder <a href="#">OnlineTest 2</a>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe umfangreiche Berufserfahrung in der Alten-/Krankenpflege, die stundenmäßig mindestens insgesamt 4,5 Jahren Vollzeitätigkeit entspricht. <a href="#">Zur Rechenhilfe bitte hier klicken</a>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9

## Phase der Information: Teilnahmevoraussetzungen

Ich war	Stunden
<input type="text"/> Monate geringfügig beschäftigt <sup>!</sup>	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent <sup>!</sup>	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent <sup>!</sup>	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent <sup>!</sup>	
<input type="text"/> Monate Teilzeit mit <input type="text"/> Prozent <sup>!</sup>	
<input type="text"/> Monate Vollzeit <sup>!</sup>	
Ich habe als Selbständige/r im Sinne der "Rundum-Betreuung"	
<input type="text"/> Monate gearbeitet. <sup>!</sup>	
Ihre Berufserfahrung wird für dieses Verfahren angerechnet mit folgender Stundenzahl:	
<input type="button" value="löschen"/> <input type="button" value="berechnen"/> <input type="button" value="ausdrucken"/>	

10





## Digitalisierung in der Phase der Identifizierung und Dokumentation

11

### Phase der Identifizierung und Dokumentation

1. Schritt: Benutzerkonto anlegen unter Begleitung

LogIn: Benutzername + Passwort

Für jeden Schritt gab es eine Einführung und Erläuterung bzgl. der Vorgehensweise

2. Schritt: Lebenslauf als beschreibbares PDF abrufbar und ausgefüllt hochladbar.

12

## Phase der Identifizierung und Dokumentation

3. Schritt: Kompetenzcheck „Altenpflege“ – nur online durchführbar
  - a. Selbsteinschätzung durchführen
  - b. Eingabe: Name und Emailadresse von zwei Fremdbewerter\*innen
  - c. diese erhalten dann per Email Benutzername + Passwort für die Durchführung der Fremdbewertung
  - d. Darstellung der Ergebnisse von Selbst- und Fremdbewertung in Excel / Übertragung händisch für die Auswertung

13

## Phase der Identifizierung und Dokumentation

4. Schritt: Portfolio als beschreibbares PDF abrufbar und ausgefüllt hochladbar

Weitere Dokumente können hochgeladen werden (z.B. Arbeitszeugnisse)

Nach Vollendung aller drei Schritte wird ein abschließendes Gespräch zwischen Berater\*in und Teilnehmer\*in durchgeführt.

14